



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Chemikalie: Hirschhornsalz

Zusammensetzung und Verwendung:

Hirschhornsalz wird als Backtriebmittel verwendet und besteht vor allem aus Ammoniumhydrogencarbonat (NH_4HCO_3) und Ammoniumcarbamat ($\text{NH}_2\text{COONH}_4$). Beim Erhitzen im Ofen (über $60\text{ }^\circ\text{C}$) zerfällt das Hirschhornsalz in Ammoniak, Kohlendioxid und Wasser.

Symptome:

Bei der Aufnahme von Hirschhornsalz kann es zu Reizerscheinungen an der Schleimhaut (Rötung in Mund und Rachen) kommen. Je nach Aufnahmemenge können auch Magen-Darm-Symptome wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auftreten. Eine toxische Wirkung ist nur bei sehr großen Mengen zu erwarten.

Beim Einatmen der beim Backen entstehenden Ammoniakdämpfe ist eine leichte Reizung der Atemwege möglich.

Sofort-/Laienhilfe:

Kein Erbrechen auslösen. Nach dem Verschlucken Verdünnung durch Trinken von Tee, Saft oder Leitungswasser.

Nach dem Einatmen von Ammoniakdämpfen Frischluft zuführen.

Im Zweifelsfall und bei Verschlucken größerer Mengen ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt befragen.